

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 94

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zwecken, als größere und bessere Ausbildung unserer Artillerierekruten und Zeitgewinn zu derselben durch Entfernung aller unnützen im Felde nie zur Anwendung kommenden Bewegungen und Theorien.

r.

Schweiz.

Fremder Dienst. Der franz. Moniteur de l'armée bringt eine Anzahl von Ernennungen in der 2ten franz. Fremdenlegion (Ochsenbein) und zwar: zum Major im 2ten Regiment hr. Hauptmann Trompeau (Franzose); zu fünf Hauptleutn. im 1sten Regiment die H.H. Kappert und Bürger, beide bisher Offiziere im Generalstab; im 2ten Regiment die H.H. Ganiot und v. Löffing, im Tirailleursbataillon hr. Chicherio; zu sechs Oberleutnants im 1. Regiment die H.H. Reinhart, de Vallière und v. Edlibach (die beiden ersten dienen bereits als Hauptleute in der englischen Legion); im 2. Regiment die H.H. Eichmann und Steiner; im Tirailleursbataillon hr. Nicoll, zu 14 Unterleutnants die H.H. Zimmermann, de Stoppiani, Solioz, Ceresole (Unteroffizier im Korps); im 2. Regiment die H.H. Weber, Corboud, v. Diesbach, Murset, Schmidt, Seitiers (die letzten 4 Unteroffiziere im Korps), im Tirailleursbataillon die H.H. Sangel, Rahn, Kirchhofer und de Nervaux (alle 4 Unteroffiziere im Korps).

Bern. Vorträge für Offiziere. (Schluß.) „Ohne einen förmlichen Verein seien bisher dahier allwinterlich Vorträge zu Stande gekommen.“ Allerdings. Ein glücklicher Zufall wollte es so. Uebrigens leisten diese Versammlungen, wie oben bemerkt, lange nicht, was ein förmlicher Verein.

„Viele Offiziere wollen sich nicht gerne förmlich binden und würden durch die Gründung eines Vereins aus den Versammlungen geschreckt.“ Von „binden“ war aber noch nie die Rede. Der Besuch der Versammlungen könnte in so freier Weise stattfinden, wie bisher. Durch

die Mitgliedschaft würde man sich bloß zu einem bestimmten Jahresbeitrag verpflichten. Zu weiteren Leistungen, wie z. B. Vorträgen, schriftlichen Arbeiten u. s. w., würde Niemand gezwungen. Solche Leistungen würden vom freien Willen und Eifer der Einzelnen abhängen. Und wer gleichwohl nicht Mitglied werden wollte, würde deshalb nicht vom Besuche der Vorträge ausgeschlossen. Der Besuch derselben würde, wie bisher, allen hiesigen Offizieren gegen eine zum Voraus bestimmte oder freiwillige Leistung in Geld frei stehen. Für „Nichtmitglieder“ bliebe Alles beim Alten, Genuss und Besuch. Der Verein würde dafür sorgen, daß zuweilen den Winter über, wie bisher und vielleicht noch in etwas größerem Umfange, Vorträge gehalten werden, zu welchen alle hiesigen Offiziere Zutritt hätten. Es würde ein förmliches Komitee bestehen, welches die Leitung der Angelegenheiten des Vereins ohne höhere Weitschweifigkeit und mit mehr Zuverlässigkeit als bisher besorgen würde. Es wäre ein Kern von Offizieren da, welche sich das ganze Jahr durch regelmäßiges Versammeln würden und welche nicht erst zusammengesucht werden müssten, wenn es sich um die Wahrung wichtiger militärischer Interessen handelte. Liegt in all' dem Etwas, das diejenigen, welche nicht Vereinsmitglieder sein wollen, vom Besuch der Vorträge zurückdrücken könnte?

Doch, was wollen wir uns noch lange gegen solche und ähnliche Behauptungen wehren! Die letzte Offiziersversammlung hat beschlossen, daß in Bern für einmal noch keine förmliche Offiziersgesellschaft bestehen solle. Hoffentlich aber wird ein künftiger Winter die heurige Minderheit in eine Mehrheit umgewandelt haben.

Zum Schluß einer etwas lang gewordenen Epistel noch die Notiz, daß hr. Prof. Lohbauer sich bereitwillig gezeigt hat, auch diesen Winter über den hiesigen Offizieren eine Reihe von militärwissenschaftlichen Vorträgen zu halten. Er wird das Thema vom letzten Winter (der gegenwärtige Krieg im Orient) da aufnehmen, wo er es am Schluß des letzten Winters fallen lassen mußte.

Bücher-Anzeige.

Im Verlage der Unterzeichneten Buchhandlung ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Militärpolitik. Von Wilhelm Schulz-Bodmer.

Mit besonderer

Beziehung auf die Widerstandskraft der Schweiz und den Kampf des Milizheeres gegen stehende Heere.

1. Abschnitt. Das schweizerische Volksheer, verglichen mit stehenden Heeren.
2. " Organisation und Formation des durch Pikeniere und Pioniere verstärkten Fußvolks.
3. " Taktische Verwendung des Fußvolks zum Gefechte.
4. " Militärische Strafen und Belohnungen. Finanzieller Operationsplan.

Anhang.

1. Machiavelli über militärische Strafen und Belohnungen.
2. Kosten und volkswirtschaftliche Nachtheile des stehenden Heerwesens in Europa.
3. Tabelle über Stellvertretungssummen.
4. Auswanderung von Militärflichtigen.
5. Vorzüge und Mißstände des englischen Heerwesens.
6. Die projektierte Militärgezeggebung in Frankreich.

Preis 3 Thlr.]

Leipzig, Verlag von J. J. Weber.

[Preis 12 Frs.